

Inhalt

Geleitwort	8
Vorwort	9
1 Einleitung	11
1.1 Fragestellung und Vorgehensweise	11
1.2 Forschungsstand zur Geschichte der Nürnberger Judengemeinde im Mittelalter	15
1.3 Überlieferungslage und Vorarbeiten	19
2 Ursprünge und Grundlagen jüdischen Lebens in Nürnberg	25
2.1 Nürnberg bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts – eine Metropole entsteht	25
2.2 Die Judengemeinde von den Anfängen bis 1349	28
2.3 Die Verfolgung von 1349	34
2.4 Die Neuordnung der Verhältnisse nach 1349	39
2.5 Fazit	47
3 Die Zeit der Städtebünde (1370–1400)	51
3.1 Die städtische Politik und ihre Grundlagen	51
3.1.1 Die Quellen	51
3.1.2 Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume städtischer Diplomatie	53
3.1.3 Rolle und Bedeutung der Judenschaft für die Politik des Rats	63
3.2 Die jüdische Gemeinde am Vorabend der „Judenschuldentilgungen“	72
3.2.1 Hebräische und deutschsprachige Quellen	72
3.2.2 Die soziale und ökonomische Struktur der Judengemeinde	78
3.2.3 Der jüdische Geldhandel und seine Bedeutung in der politischen Sphäre	83
3.2.4 Formen der Interessenvertretung der jüdischen Gemeinde	87
3.2.5 Herausragende jüdische Familien und ihre Beziehungen	89

3.3	Die antijüdischen Ausschreitungen von 1384	99
3.3.1	Der Schwäbische Städtebund bis 1384	99
3.3.2	Die Verfolgungen von 1384 und Reaktionen darauf	102
3.3.3	Maßnahmen jüdischer Akteure: Geschenke als Mittel der Diplomatie	105
3.4	Die „Judenschuldentilgungen“ von 1385 und 1390	111
3.4.1	Verlauf und Motive der „Judenschuldentilgung“ von 1385	111
3.4.2	Handlungsspielräume jüdischer Akteure während und nach der ersten „Judenschuldentilgung“	119
3.4.3	Die zweite „Judenschuldentilgung“ von 1390	126
3.4.4	Migration nach Oberitalien und die Neuformierung der Judengemeinde nach 1390	130
3.4.5	Die Strategien der Familie Rapp und Jekels von Ulm gegen die Entrechtung	135
3.5	Fazit	142
4	Die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts	147
4.1	Voraussetzungen	147
4.1.1	Die Überlieferung der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts	147
4.1.2	Auf dem Höhepunkt der Macht: Nürnbergs Rolle in den politischen Prozessen der Zeit	152
4.2	Die jüdische Gemeinde in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts	159
4.2.1	Demographische Entwicklung der Judengemeinde nach 1390	159
4.2.2	Herausragende jüdische Familien und ihre Beziehungen	163
	Die eingesessenen Familien	164
	Die zugezogenen Familien	169
	Rabbiner und Gelehrte	180
4.2.3	Der jüdische Geldhandel nach den „Judenschuldentilgungen“	183
4.2.4	Nürnberg als überregionaler Mittelpunkt jüdischen Lebens	190
4.3	Die Nürnberger Judenschaft und der „Alltag der Entscheidung“	193
4.3.1	Entscheidungsträger und -prozesse in der Stadtgemeinde	193
4.3.2	Jüdische Organisationsformen in der Stadt	196

4.3.3	Formen einer jüdischen Regionalorganisation um Nürnberg	202
4.3.4	Über den Zugang zu Entscheidungsträgern	205
4.4	Die Beziehungen jüdischer Akteure zum Nürnberger Rat	209
4.4.1	Zugang zum Bürgerrecht	209
4.4.2	Finanzielle Leistungen	215
4.4.3	Schutz und Vorsorge	220
4.4.4	Informations- und Kommunikationswege	223
4.4.5	Dienste und Maßnahmen des Rats für einzelne jüdische Personen und Familien	226
	Gefangennahme und Raub	226
	Finanzangelegenheiten	229
	Gerichtliche Auseinandersetzungen	232
	Innerjüdische Konflikte: Drei Beispiele	237
4.5	Die politischen und fiskalischen Forderungen des Königtums	244
4.5.1	Ruprecht und der Streit um das Reichsrabbinat (1407)	245
4.5.2	Sigmund	250
	Privileg und Dritter Pfennig (1414–1415)	250
	Konrad von Weinsberg und der erste Zehnt (1415–1416)	254
	Das Bullengeld (1418)	262
	Burggraf Johann und der zweite Zehnt (1418–1420)	265
	Bedrohungen und fiskalische Forderungen im Zusammenhang der Hussitenkriege (1421–1431)	272
	Krönungssteuer (1433)	280
4.5.3	Albrecht II.	283
4.5.4	Friedrich III.	288
4.6	Die Legationsreise des Nikolaus von Kues (1451–1453)	294
4.6.1	Die cusanischen Dekrete und ihre Hintergründe	294
4.6.2	Diplomatische Schritte des Stadtrats und der Nürnberger Judenschaft	298
4.6.3	Folgen und Handlungsspielräume der Nürnberger Judengemeinde	304
4.7	Fazit	307

5	Das ausgehende 15. Jahrhundert	311
5.1	Voraussetzungen jüdischen Lebens in Nürnbergs „Goldener Zeit“	311
5.1.1	Der Wandel der politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Stadt und Land	311
5.1.2	Die jüdische Gemeinde: Größe, Zusammensetzung, ökonomische Zusammenhänge	315
5.2	Bedrohungen und Herausforderungen im Vorfeld der Vertreibung	323
5.2.1	Das Zinseszinsverfahren des Bischofs von Freising und andere fiskalische Vorstöße des Reichs in der Zeit zwischen 1460 und 1468	323
5.2.2	Hostienfrel- und Ritualmordbeschuldigungen in Süddeutschland	328
5.2.3	Antijüdische Agitation in der Nürnberger Literatur und Predigt	333
5.2.4	Exklusionsmaßnahmen durch den Nürnberger Rat: erste Vertreibungsabsichten, Aufnahmepolitik und Aufenthaltsgesetze	340
5.2.5	Die Änderungen des Rechts und der Gerichtsordnung (1471–1484)	343
5.3	Private Initiative gegen Entrechtung: Fortsetzung der Causa Rapp	350
5.4	Die Vertreibung 1498/99	356
5.4.1	Ablauf und Folgen	356
5.4.1	Motive und Hintergründe	359
5.4.3	Strategien jüdischer Akteure	362
5.5	Fazit	364

6	Ergebnisse	367
7	Anhang	377
7.1	Abkürzungsverzeichnis	377
7.2	Quellen	380
7.3	Quellen- und Literaturverzeichnis	410
	7.3.1 Archivbestände und Findmittel	410
	7.3.2 Quellen- und Regestenwerke	412
	7.3.3 Literatur	422
7.4	Die ökonomische Struktur der Nürnberger Judengemeinde, 1382–1385	479
7.5	Stammbäume	482
	7.5.1 Stammbaum der Familie des Jacob Rapp	482
	7.5.2 Stammbaum der Familie Jekels von Ulm und Isaaks von Aichach	483
	7.5.3 Stammbaum der Familie Sprinz	484
7.6	Orts- und Personenregister	485